



## Impressum

### **Courage – Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit e.V.**

Sächsischer Teil des **Netzwerks für Demokratie und Courage**

Könneritzstraße 7, 01067 Dresden

[www.netzwerk-courage.de/sachsen](http://www.netzwerk-courage.de/sachsen)

Redaktion: Julia Solinski, Leila Schilow

Illustrationen: graphicrecording.cool/ Johanna Benz

Fotos: entsprechend den Copyright-Angaben

Gestaltung/Satz/SKA-Illustrationen: [www.kollektivdesign.com](http://www.kollektivdesign.com)

Erscheinungsjahr: 2020

Auflage: 1.000 Exemplare

V.i.S.d.P.: Nina Gbur, Courage – Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit e.V.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

STAATSMINISTERIUM  
FÜR WIRTSCHAFT  
ARBEIT UND VERKEHR



## INHALTE

Das Projekt Sozialkompetenz für die Arbeitswelt – Landesnetzwerk SKA ... Seite 02

Sozialkompetenz, was ist das? ... Seite 04

Unsere Netzwerkarbeit ... Seite 06

Unser Bildungsangebot:  
eine Ergänzung zur fachlichen Bildung... ... Seite 12

...und ein Fortbildungs- und Beratungsangebot für Ausbilder\_innen und  
Lehrkräfte ... Seite 14

Unsere Bildungsarbeit in Zahlen ... Seite 16

Im Gespräch mit einer SKA-Seminarleiterin ... Seite 18

Rückmeldungen von Teilnehmenden unserer Bildungsangebote ... Seite 20

Schnell informiert im Netz: Unsere Support-Plattform für  
Ausbilder\_innen und Lehrkräfte ... Seite 23

Wer ist Courage – Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit e.V.? ... Seite 24



# SKA

## Sozialkompetenz für die Arbeitswelt – Landesnetzwerk SKA

**Mehr Zuwanderung, mehr Lebensrealitäten, mehr Vielfalt:  
Sachsens Arbeitswelt wird internationaler und facettenreicher.**

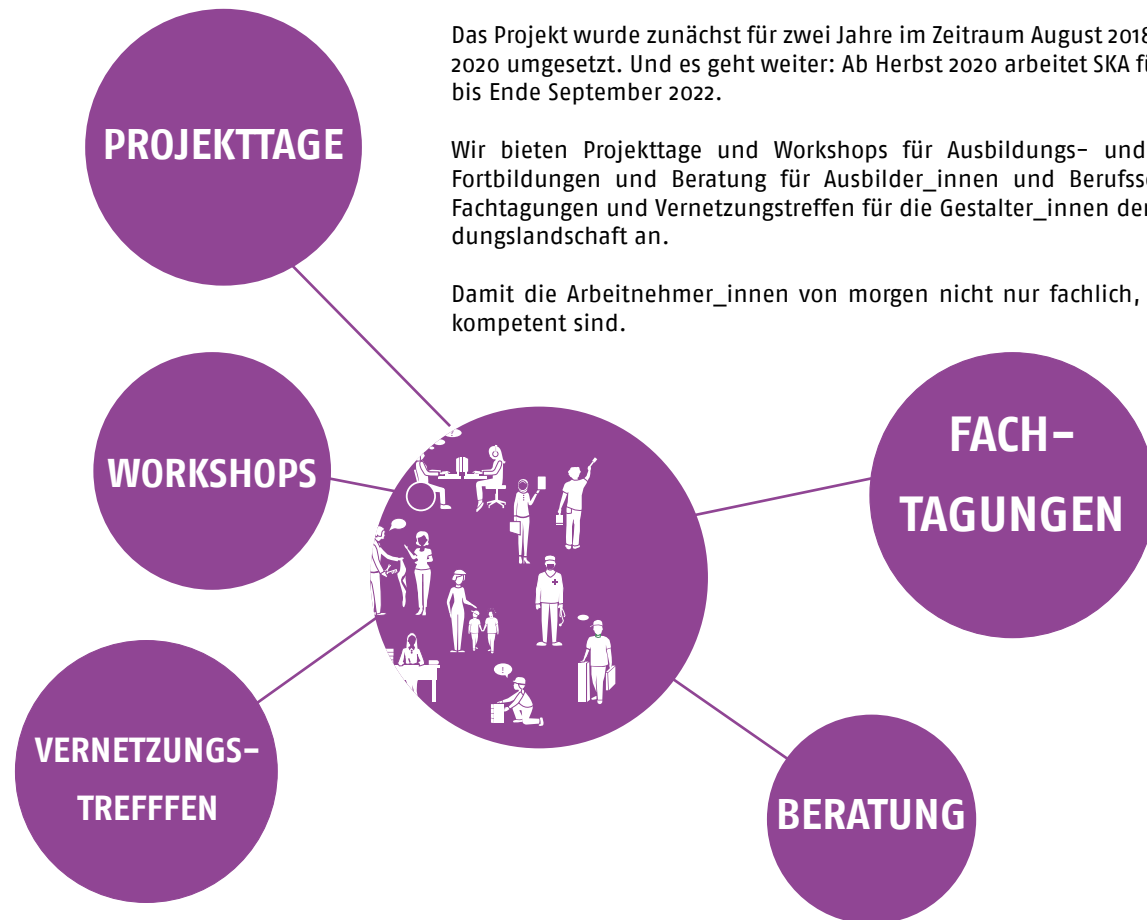
Das hält für Auszubildende, aber auch Ausbilder\_innen und Berufsschullehrkräfte viele Herausforderungen in der Zusammenarbeit bereit. Vorurteile müssen erkannt und Gewohnheiten müssen verändert werden, um diskriminierendem und rassistischem Verhalten entgegen treten zu können.

Mit dem Projekt „Sozialkompetenz für die Arbeitswelt – Landesnetzwerk SKA“ unterstützt die Courage – Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit e.V. mit ihrem seit über 20 Jahren erprobten Know-How gezielt die berufliche Bildung in Sachsen.

Das Projekt wurde zunächst für zwei Jahre im Zeitraum August 2018 bis Ende September 2020 umgesetzt. Und es geht weiter: Ab Herbst 2020 arbeitet SKA für weitere zwei Jahre bis Ende September 2022.

Wir bieten Projektstage und Workshops für Ausbildungs- und Berufsschulklassen, Fortbildungen und Beratung für Ausbilder\_innen und Berufsschullehrkräfte sowie Fachtagungen und Vernetzungstreffen für die Gestalter\_innen der sächsischen Ausbildungslandschaft an.

Damit die Arbeitnehmer\_innen von morgen nicht nur fachlich, sondern auch sozial kompetent sind.



**Martin Dulig**, Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr:

**„Als Wirtschafts- und Arbeitsminister unterstütze ich dieses Projekt aus voller Überzeugung. Denn die Herausforderungen an die Zukunft sind eben nicht nur fachliche Kompetenz, sondern die Offenheit, die Neugier, die sozialen Kompetenzen, die ich benötige, egal, ob als junger Mensch oder als Ausbilderin oder Ausbilder, um Menschen zu befähigen, genau das zu tun: Dinge in Frage zu stellen. Konflikte anders zu lösen.“**



Martin Dulig, Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

## Sozialkompetenz, was ist das?

**Soziale Kompetenzen stellen im Bereich der beruflichen Bildung ein wichtiges und grundlegendes Bildungsziel dar. Was aber unter sozialen Kompetenzen zu verstehen ist, dazu gibt es unterschiedliche Vorstellungen.**

Ganz allgemein kann man unter sozialen Kompetenzen zunächst ein Bündel von Fähigkeiten verstehen, mit denen Individuen in der Kommunikation und in der Interaktion im sozialen Raum angemessen handeln. Darunter kann verschiedenes gefasst werden, wie z.B. Pünktlichkeit, Höflichkeit oder die Einhaltung von "Knigge".

Um an die auf Seite zwei angeführten aktuellen Herausforderungen in der global vernetzten, internationalen Arbeitswelt anzuknüpfen, nehmen wir mit dem Projekt „Sozialkompetenz für die Arbeitswelt“ andere Bedeutungen in den Fokus. Dazu zählen:

- **Selbstreflexion, also die Fähigkeit, eigene Haltungen und Handlungen zu hinterfragen**
- **Offener Umgang mit Menschen unterschiedlicher Hintergründe**
- **Rücksichtnahme und Wertschätzung**
- **Teamfähigkeit und Empathie**
- **Kommunikations- und Konfliktfähigkeit (oder Konfliktlösungsfähigkeit), sowie**
- **Bereitschaft, Verantwortung für sich und das eigene Handeln, aber auch für Andere und damit für ein demokratisches Miteinander zu übernehmen.**

Mit unseren Bildungsangeboten zu sozialer Kompetenz vermitteln wir Fakten, Zahlen und Kenntnisse zu den Themen Vorurteile, Diskriminierung und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit,

Kommunikation und Teamfähigkeit. Mit den Teilnehmenden üben wir Strategien zu Rollenverhalten, Teamarbeit, Kooperation, Selbstreflexion, Problemlösung und methodischem Handeln ein und leiten sie dazu an, Selbstverantwortung zu erkennen und Entscheidungsoptionen darüber wahrzunehmen, wie sie miteinander und mit gesellschaftlichen Problemen umgehen wollen.

Das berührt auch gesamtgesellschaftliche Fragen, wie den Umgang mit Menschen (vermeintlicher) unterschiedlicher Herkunft oder Lebensweise. Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Diskriminierung wirken natürlich auch in den Ausbildungsalltag hinein. Daher stellt die Fähigkeit, Konflikte demokratisch zu lösen und sich in Andere hineinzudenken, eine entscheidende Ergänzung der fachbezogenen Ausbildungsinhalte dar.

Nach dem Motto: Nicht nur fachlich, auch sozial kompetent!

In diesem Sinne zielt das Projekt letztlich nicht nur auf die Förderung und Stärkung von sozialen Kompetenzen, sondern weiterführend auch auf die Vermittlung von demokratischen Werten, die Förderung eines humanistischen und weltoffenen Denkens, die Sensibilisierung für Diskriminierung, die Ermutigung zu couragiertem Handeln gegen Diskriminierung sowie die Stärkung von Solidarität mit den Betroffenen von Diskriminierung.

## Markus Schlimbach, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes Sachsen:

**„Gerade in der modernen Arbeitswelt sind soziale Kompetenzen unglaublich wichtig. Früher wurde oft gedacht, entweder man hat sie oder eben nicht. Aber heute wissen wir: Soziale Kompetenzen kann man lernen, trainieren und üben. Ich finde es wichtig, dass in der Ausbildung auch über soziale Kompetenzen gesprochen wird. Das ist ein wichtiger Baustein für das künftige Berufsleben.“**



Markus Schlimbach, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes Sachsen

## Unsere Netzwerkarbeit

**Wir bringen Gestalter\_innen mit Praktiker\_innen der sächsischen Ausbildungslandschaft zusammen, um Erfahrungen auszutauschen, regionale Herausforderungen zu identifizieren und um gemeinsam Ideen und Strategien im Hinblick auf Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.**

Unser Projekt verstehen wir als Knotenpunkt und Vermittler\_in zwischen Interessierten, Ratsuchenden und Hilfeleistenden. Darum arbeiten wir eng mit den Industrie- und Handelskammern, den Handwerkskammern, dem DGB und seinen Mitgliedsgewerkschaften, berufsbildenden Schulen, mit Betrieben, aber auch mit dem Landesamt für Schule und Bildung, dem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie und dem sächs. Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sowie zahlreichen anderen Akteur\_innen der sächsischen (Berufs-) Bildungslandschaft zusammen.

Ziel unserer Netzwerkarbeit ist es, das Bewusstsein bei den Beteiligten der beruflichen Bildung dafür zu schärfen, dass soziale Kompetenzbildung bei Auszubildenden ein präventives und interventives Handeln erfordert. Mithilfe unserer Angebote werden sie dabei unterstützt, gegen jegliche Erscheinungsform gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit aktiv zu werden.



**Hendrik Cremer** (links) vom Deutschen Institut für Menschenrechte und **Gotthard Dorzok** (rechts) vom Landesamt für Schule und Bildung in einer Diskussionsrunde mit Teilnehmenden des II. SKA-Fachtags am 3.12.2019

## Torsten Köhler, Geschäftsführer des Bereichs Bildung der IHK Dresden:

**„Wir haben mittlerweile in der Berufsausbildung Verhältnisse, wo junge Leute aus 71 verschiedenen Nationen eine Berufsausbildung beginnen, und da ist es ganz wichtig, dass man auch Wissen und Kenntnisse über Teams und über die Art und Weise, wie man miteinander umgeht, kennt.“**



**Torsten Köhler**, Geschäftsführer des Bereichs Bildung der IHK Dresden



## In den ersten beiden Projektjahren haben wir...

... drei ganztägige Fachtage mit insgesamt **175 Teilnehmenden** organisiert, um die im Projekt gesammelten Erfahrungen einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Die Fachtage dienten sowohl der Vernetzung der verschiedenen Kooperationspartner\_innen als auch der Qualifizierung einer interessierten Fachöffentlichkeit.

... die am Projekt "Starke Lehrer- starke Schüler" beteiligten Schulen und ihre projektverantwortlichen Lehrkräfte mit der organisatorischen und methodischen Ausgestaltung regelmäßiger Netzwerktreffen unterstützt, bei denen sich die Teilnehmenden im Hinblick auf aktuelle Herausforderungen austauschen, kollegialen Rat einholen und sich zu Handlungsoptionen beraten konnten.

... fünf Fachaustausch-Veranstaltungen für Gestalter\_innen und Praktiker\_innen der sächsischen Ausbildungslandschaft umgesetzt; unter anderem eine Austauschrunde in Leipzig zu rechtsextremen Marken und Parolen in Berufsschule und Ausbildungsbetrieb.

... beratend Berufsschul(zentr)en bei der Auseinandersetzung mit antidemokratischen Überzeugungen begleitet, um kontinuierlich an einer demokratischen Schulentwicklung zu arbeiten.

... thematische Impulse auf Veranstaltungen verschiedener Akteur\_innen der Berufsbildungslandschaft gegeben; zum Beispiel beim 31. Ausbilderforum 2019 bei der bsw - Beratung, Service & Weiterbildung GmbH, wo sich Ausbilder\_innen verschiedener Branchen aus ganz Sachsen trafen und das SKA-Projekt eingeladen waren, den Eröffnungsvortrag zu halten.

... in rund 180 Kooperationsgesprächen und Vernetzungstreffen die Angebote und das Netzwerk kontinuierlich landesweit bekannt gemacht; zum Beispiel bei Berufsbildungsausschüssen der Handwerkskammern oder im Landesausschuss für Berufsbildung.



**„Wir unterstützen das Projekt SKA, da die berufliche Handlungsfähigkeit nicht nur auf die fachliche, sondern mindestens ebenso auf die soziale Kompetenz abstellt. Berufliche Bildung findet inmitten der realen Arbeitswelt statt und ist somit auch stets betroffen von gesellschaftlichen Entwicklungen und Ereignissen.**

**Wie bereits in den vorausgegangenen Projekten erfolgreich unter Beweis gestellt wurde, gelingt es den Akteuren mittels abwechslungsreicher Methoden und lebensnaher Themen, die Jugendlichen bzw. Auszubildenden in eine konstruktive Auseinandersetzung mit Fragen der Demokratie, gesellschaftlicher Werte und des sozialen Miteinanders zu bringen.**

**Wir sehen in diesem sozialpädagogischen Angebot eine praktikable Möglichkeit, die fachliche Aus- und Fortbildung gezielt zu ergänzen.“**

**Kerstin Lässig,** Leiterin der Abteilung Bildung, Hoheitsvollzug im Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie



Kerstin Lässig

**Eva Quoß,** Referentin für Berufsbildung im Sächsischen Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft



Eva Quoß



## Unser Bildungsangebot: Ergänzung zur fachlichen Bildung...

Die Bildungsinhalte im Projekt zielen ab auf die Auseinandersetzung mit Vorurteilen, gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Diskriminierung, wie z.B. Rassismus, und die Reflexion und Einübung von Interventionsmöglichkeiten.

Darüber hinaus setzt das Projekt einen Themenschwerpunkt zu Teamarbeit, Gruppenorganisation, Kommunikations- und Konfliktlösungsstrategien.

Wir bieten fünf ganztägige Projektstage zu festgesetzten Themen für Auszubildende und Jugendliche der beruflichen Bildung an: unsere "Bildungsbausteine". Alternativ können auch kürzere Workshops oder Seminare gebucht werden. Welches Format am besten passt, klären unsere Mitarbeiter\_innen in einem telefonischen Beratungsgespräch.

Sind die Wunschinhalte und das passende Format gefunden, stellen unsere Mitarbeiter\_innen ein Team aus zwei Seminarleiter\_innen zusammen. Unsere Seminarleiter\_innen sind freiwillig engagierte junge Menschen, die in mehrtägigen Schulungen qualifiziert und regelmäßig weitergebildet werden. Wir arbeiten nach dem Peer-to-Peer-Ansatz, um die Begegnung im ähnlichen Lebensalter zwischen Teilnehmenden und Seminarleiter\_innen zu gewährleisten.

Jede durchgeführte Bildungsmaßnahme wird im Anschluss gemeinsam mit den Seminarleiter\_innen ausgewertet und evaluiert. So können wir Schwachpunkte an unseren Konzepten erkennen und regelmäßig nachbessern. Auch die Teilnehmenden und Ansprechpartner\_innen sind gebeten, uns ihre Auswertung in einem standardisierten Rückmeldebogen zu geben.



1.294  
Teilnehmende



© www.netzwerk-courage.de



39

Bildungseinrichtungen  
und Unternehmen

## Beate Gebauer, Leiterin der Dresdner Adolph-Kolping-Schule:

„Es ist gut, dass jemand von außen kommt, der mit den Schülern diese Gespräche führt, diese Themen aufgreift, die gesellschaftlich relevant sind, ohne dass sie bewertet werden durch den schulischen Kontext oder da in irgendeiner Prüfungssituation stehen, und dass diese Kontaktperson mit ihnen auf einer anderen Ebene stehen als der schulische Kontext es vorgibt.“



Beate Gebauer, Leiterin der Dresdner Adolph-Kolping-Schule

Das Spektrum an Ausbildungsberufen, mit denen bisher im Projekt gearbeitet wurde, ist sehr breit und reicht von Industriebberufen über Handwerk bis zu Gesundheits- und Sozialberufen: Elektroniker\_innen, Industriemechaniker\_innen, Mechatroniker\_innen, Zerspanungsmechaniker\_innen, Mediengestalter\_innen, Sozialassistent\_innen, Erzieher\_innen, Gesundheits- und Krankenpfleger\_innen, Hotelfachleute, Konditor\_innen, Kaufleute, Chemielaborant\_innen, Florist\_innen und Jugendliche im Berufsvorbereitungsjahr.



## ...und Fortbildungs- und Beratungsangebote für Ausbilder\_innen und Lehrkräfte

**Wir unterstützen Ausbilder\_innen und Lehrkräfte mit den folgenden Fortbildungen und Beratungsangeboten:**

**Fortbildung F:** „Ich bin ja kein Nazi, aber...“ Die Fortbildung vermittelt Grundwissen zu Alltagsdiskriminierung, Neonazismus und anderen Formen autoritärer Strömungen. Sie unterstützt Lehrkräfte und Ausbilder\_innen dabei, diese zu erkennen und gemeinsam Handlungsstrategien zu entwickeln. Zeitlicher Umfang: 6 x 45 Minuten.

**Argumentations- und Handlungstraining gegen Rechts:** Ziel des ein- bis zweitägigen Trainings ist der Erwerb von Argumentations- und Handlungskompetenzen in der Auseinandersetzung mit menschenverachtenden Einstellungen. Im geschützten Raum des Trainings wird erprobt, solche Einstellungen zu erkennen und argumentativ zu widerlegen.

**Berufsschulberatung:** Unsere Mitarbeiter\_innen beraten und begleiten bei der Prävention gegen menschenverachtende Einstellungen, bei der Bewältigung von herausfordernden Situationen und der Entwicklung einer langfristigen Gegenstrategie. An uns wenden können sich alle Akteure im System Berufsschule.

**Online selber informieren:** Informationen rund um Rassismus und Diskriminierung, Fallbeispiele, Methoden und Unterstützungsangebote finden Sie im Internet auf unserer SKA-Support-Plattform [www.ska.courage-werkstatt.de](http://www.ska.courage-werkstatt.de).

Mehr Informationen dazu ab Seite 23.



**Anne Zeumer,** Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Chemnitz:



Anne Zeumer, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Chemnitz

„Nach den rassistischen Übergriffen und Ausschreitungen in Chemnitz im Herbst 2018 haben wir uns als IG Metall Chemnitz entschlossen, unsere erweiterte Delegiertenversammlung im Rahmen eines Marktes der Möglichkeiten anzubieten. Dabei wurden vier Stationen von den Kolleginnen und Kollegen des SKA-Projektes geplant und durchgeführt. Viele der teilnehmenden Delegierten, Betriebsräte, JAVen und Vertrauensleute haben das Angebot zur Information und Diskussion gerne angenommen.“

Dabei zeigte sich, wie wichtig die politische Arbeit dieser und ähnlicher Projekte nicht nur in der Bildung junger Menschen ist. Daher würde ich mir für die Zukunft eine Fortsetzung des Projekts wünschen und einen stärkeren Zugang auch in Betrieben, z.B. im Rahmen von Führungskräftebildungen.“

# Unsere Bildungsarbeit in Zahlen<sup>1</sup>



© www.netzwerk-courage.de

**A**

**Bildungsbaustein A: Das geht uns alle an!**<sup>2</sup> Bildungsbaustein zu Diskriminierung, von Rassismus betroffenen Menschen und couragiertem Handeln

**B**

**Bildungsbaustein B: Can you get it if you really want?** Bildungsbaustein zu solidarischem Handeln gegen Ungerechtigkeit und Klassismus

**C**

**Bildungsbaustein C: Trotz alledem!** Bildungsbaustein gegen menschenverachtende Einstellungen, Gruppen und Strategien und für solidarisches Engagement

**E**

**Bildungsbaustein E: Europe, don't panic!** Bildungsbaustein zu Flucht und Migration (nicht mehr verfügbar)

**S**

**Bildungsbaustein S: Alle gleich? Alle anders? Alles gut?** Bildungsbaustein zu Geschlechterbildern, Betroffenen von und couragiertem Handeln gegen Sexismus

**T**

**Bildungsbaustein T: Let's talk about us!** Bildungsbaustein zum Thema Kommunikation und Teamarbeit

**Workshops:** Themen aus verschiedenen Bildungsbausteinen. Zeitumfang variabel.

**F**

**Fortbildung F: Ich bin ja kein Nazi, aber...** Basiswissen zu Alltagsdiskriminierung für Lehrkräfte und Ausbilder\_innen

**Argu-Training**

**Argumentations- und Handlungstraining gegen Rechts**

Bildungsveranstaltungen mit Auszubildenden und BVJ

<sup>1</sup>

Zwischen März und Juli 2020 konnten wir Corona-bedingt leider 27 bereits gebuchte Bildungsbausteine nicht durchführen. Dafür hat unser Team die Zeit genutzt, um digitale Angebote zu entwickeln. Seit Juni 2020 bieten wir zum Beispiel ein Online-Argumentations- und Handlungstraining gegen Rechts an. Für Berufsschul- und Ausbildungsklassen kann zudem ein Online-Workshop zu Rassismus und Diskriminierung gebucht werden.

<sup>2</sup>

Im Zuge der regelmäßigen Überarbeitung unserer Bildungskonzepte wurden Inhalte und Titel der Bildungsbausteine im Herbst 2019 leicht verändert. Aus diesem Grund weichen die hier genannten Titel von den Titeln in unserem Flyer ab.

# „Da habe ich richtig gemerkt, wie die Inhalte unseres Konzepts bei den Teilnehmerinnen etwas angestoßen haben.“

## Im Gespräch mit einer SKA-Seminarleiterin

**Name:** Veronika

**Alter:** 24

**Haupttätigkeit:** Studentin in Leipzig, **Studium:** Master of European Studies



### 1. Seit wann bist du für das Netzwerk für Demokratie und Courage e.V. (NDC) tätig?

Ich habe im Herbst 2019 die Ausbildung zur Seminarleiterin gemacht.

### 2. Woher nimmst du deine Motivation?

Für mich ist es unglaublich motivierend mitanzusehen, wie Leute in unseren Seminaren und Bildungsbausteinen anfangen, sich mit Themen wie Ausgrenzung oder gesellschaftliche Benachteiligung aktiv auseinanderzusetzen. Zum Beispiel habe ich das mal mit einer Klasse angehender Kindergärtnerinnen erlebt: In dem Bildungsbaustein damals ging es um soziale Gerechtigkeit. Unter den Azubis entstand eine ganz intensive Diskussion über die gesellschaftliche Anerkennung von Pflegearbeit und Kinderbetreuung. Auch über Geschlechterdiskriminierung wurde viel diskutiert: Warum gibt es nur Frauen in der Klasse? Und warum hat keiner der Männer, die die Ausbildung begonnen hatten, sie zu Ende gemacht? Da habe ich richtig gemerkt, wie die Inhalte unseres Konzepts bei den Teilnehmerinnen etwas angestoßen haben.

### 3. Wie wurdest du auf die Arbeit mit Auszubildenden und Berufsschüler\_innen vorbereitet?

Meine Hospitationsstation war ein Bildungsbaustein bei einer Berufsschulklasse, da habe ich gleich einen ersten Eindruck von der Arbeit mit Auszubildenden gewonnen.

192  
neue Teamende  
aus- und  
weitergebildet

[Anmerkung d. Redaktion: Bevor ein\_e Seminarleiter\_in nach der Grundausbildung selbstständig Bildungsbausteine oder Workshops durchführt, begleitet sie\_er erst einmal zwei erfahrene Seminarleiter\_innen]. Davon abgesehen waren die Gespräche mit den anderen Seminarleiter\_innen sehr hilfreich; sie haben mich auf dies und das aufmerksam gemacht und mir viele Tipps gegeben. Teamfeedback wird bei der Courage-Werkstatt sehr viel Zeit gewidmet, und das war und ist sehr bereichernd!

### 4. Welche Bildungsmaßnahmen hast du bisher für das Projekt "Sozialkompetenz für die Arbeitswelt", also mit Berufsschüler\_innen oder Auszubildenden durchgeführt?

Mit Auszubildenden habe ich bisher einmal den Bildungsbaustein B zu Klassismus durchgeführt, bei dem ich auch meine Hospitation gemacht habe, und den Bildungsbaustein A. Die nächsten Einsätze sind leider wegen der Corona-Maßnahmen erstmal ausgesetzt worden.

### 5. Wenn du deine Erlebnisse als Seminarleiterin an Schulen mit der an Berufsschulen bzw. Ausbildungsbetrieben vergleichst, wo gibt es die größten Unterschiede?

Erst einmal habe ich das Gefühl, dass zwischen den Berufsschüler\_innen und uns Seminarleiter\_innen nicht so eine starke Hierarchie herrscht – anders als zu Schüler\_innen, für die wir eher Autoritätspersonen sind. Das ist wahrscheinlich eine Sache des Altersunterschiedes: An den Auszubildenden sind wir altersmäßig näher dran, richtig auf Augenhöhe. Dann habe ich auch den Eindruck, Schüler\_innen fehlt manchmal eher noch der Selbstbezug zu unseren Themen. Auszubildende sind eher mit Fragen von sozialer Ungleichheit oder struktureller Diskriminierung konfrontiert. Ich habe im Kontakt mit Auszubildenden stärker als im Kontakt mit Schüler\_innen das Gefühl vermittelt bekommen, dass unsere Inhalte sie direkt angehen.

### 6. Die meisten Seminarleiter\_innen der Courage-Werkstatt machen keine Ausbildung, sondern studieren wie du<sup>3</sup>; meinst du, das wirkt sich negativ auf das Verhältnis zwischen euch und den Auszubildenden aus?

Ich glaube schon, dass es einen Unterschied macht, aber eher einen positiven. Ich kann vorurteilsfrei an Auszubildende herangehen, weil ich kaum welche kenne. Im Gegensatz dazu hätte ich bei Studierenden sicherlich eher bestimmte Vorstellungen, würde eher etwas in ihr Auftreten hineininterpretieren, was dann vielleicht gar nicht stimmt.

Danke für das Gespräch, Veronika.

<sup>3</sup>

Anmerkung: Wir freuen uns, wenn sich zukünftig mehr Auszubildende zu Seminarleiter\_innen bei uns ausbilden lassen und Bildungsbausteine durchführen würden. Erzählen Sie interessierten Personen von der Möglichkeit, sich bei der Courage-Werkstatt zu engagieren.

## Rückmeldungen von Teilnehmenden unserer Bildungsangebote

„Super Aufklärung! Solche Projekte sollte man immer haben“

„Ihr habt uns nicht nur Sachen erzählt, sondern uns auch aktiv einbezogen.“

„Teamfähigkeit wurde gestärkt“

„Ich wünsche mir mehr praktische Methoden, nicht nur Theorie, und längere und genauere Diskussionen.“

„guter Einblick ins Berufsleben und kreativ den Tag gestaltet“

„offen für alle Meinungen“

„Begriffe wie Klassismus, Unrecht und Gerechtigkeit sehr gut verständlich „gezeigt“/ erklärt“

„Fokus bitte nicht so sehr auf Rassismus legen, sondern mehr auf Diskriminierung als Thema“

„Klassenverband wurde gestärkt“

„Gleichberechtigung ist wichtig, aber leider nicht Alltag“

„Ich habe mehr über Rassismus gelernt und darüber, in gewissen Situationen Courage zu zeigen.“



© www.netzwerk-courage.de

**Juliane Streubel,** Lehrerin am BSZ für Gesundheit und Sozialwesen Chemnitz:

**„Das Projekt und die Arbeit der Schüler hat noch einmal sehr deutlich gemacht, wie wichtig politische Bildung für jede Altersgruppe und die Gesellschaft im Allgemeinen ist.“**



Juliane Streubel, Lehrerin am BSZ für Gesundheit und Sozialwesen Chemnitz



**Arne Herrmann**, Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik bei Siemens AG Leipzig (SPE),  
Duales Studium der Elektrotechnik und Mitglied der Jugend- und Auszubildendenvertretung:

**„In unserem Workshop haben wir uns gewünscht, die Themen Diskriminierung, Flucht und Asyl und Sexismus am Arbeitsplatz zu bearbeiten. Ich habe dabei Möglichkeiten und Strategien für eine gute Argumentation kennen gelernt. Diese helfen mir, strukturierter bei diskriminierenden Äußerungen einzuschreiten. Für meine Arbeit innerhalb der Jugend- und Auszubildendenvertretung habe ich Ideen und Arbeitshilfen mitgenommen, um Probleme besser zu bearbeiten.“**



**Arne Herrmann**,  
Ausbildung zum Elektroniker für  
Betriebstechnik bei Siemens AG Leipzig (SPE)

## Schnell informiert im Netz: Unsere Support-Plattform für Ausbilder\_innen und Lehrkräfte

Unsere bisherigen Bildungsbausteine, Workshops und Fachtage zeigen eins ganz deutlich: Viele Lehrkräfte und Ausbilder\_innen sehen Probleme mit antidemokratischen und rassistischen Einstellungen in ihren Einrichtungen und suchen Unterstützung.

Zum Beispiel bei der Frage, wie sie selber nach einem Bildungsbaustein mit Berufsschüler\_innen das Thema Rassismus bearbeiten können. Was ist überhaupt als rassistisch einzuordnen? Darf ich bei diskriminierenden Äußerungen im Betrieb aktiv werden, und wenn ja: wie?

Hier kann unsere Support-Plattform helfen, die seit Juni 2020 online ist. Sie hilft mit Informationen zu Diskriminierung und Rassismus in der Ausbildung, mit konkreten Methoden und Ideen für den Fachunterricht, kurzen Erklärfilmen und Erfahrungsberichten von Rassismus betroffener Menschen. Sie zeigt typische Fallbeispiele und mögliche Unterstützungsangebote auf.

Auf unserer Support-Plattform bekommen Sie vielseitige und schnelle Informationen.

[www.ska.courage-werkstatt.de](http://www.ska.courage-werkstatt.de)





